

Das Treiben von 300 Müttern und Babys auf der Leinwand beobachtet

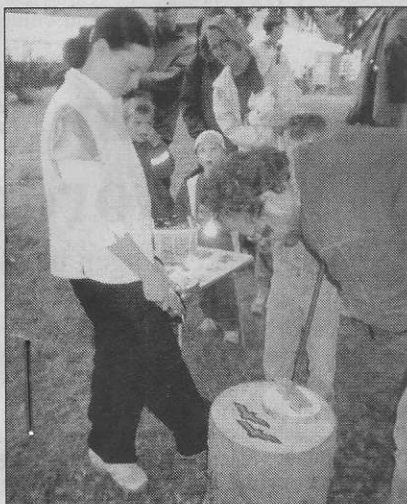
Rund 800 Besucher fanden sich zur Fledermausnacht in Schwickartshausen ein

NIDDA (dt). Das Fledermausfest in Schwickartshausen, zu dem die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald eingeladen hatte, wurde von Veranstaltern und Besuchern als Erfolg gewertet. Jede Menge Spaß, interessante Erlebnisse und eine Fülle an Informationen über die Natur und die Fledermäuse faszinierten die rund 800 Besucher.

Viele Zelte und Stände waren um die evangelische Kirche in Schwickartshausen aufgebaut und der Schornstein des Backhauses qualmte. Trotz der zunächst unwirtlichen Witterung waren die örtlichen Vereine und der SDW gut beraten, sich auf einen großen Besucherstrom einzurichten. Im Verlaufe des Spätnachmittags bis gegen Mitternacht fanden sich 800 Interessierte ein, um das Schauspiel um die seltenen Fledermäuse – es handelte sich um das Große Maus-Ohr – mitzuerleben. Im Mittelpunkt des Interesses stand die Großleinwand in der Kirche. „Live“ und zusätzlich auf die Leinwand übertragen konnte das Füttern einzelner, meist verletzter Fledermäuse beobachtet werden. Zwischendurch wurde immer wieder



Mit lustigen Motiven konnten sich die Kinder bei der Fledermausnacht schminken lassen. Bilder: dt



Rund um die Kirche erwartete die Besucher ein umfangreiches Angebot aus Unterhaltung und Informationen.

in den Dachstuhl der Kirche geschaltet, in dem sich etwa 300 Mütter und Babys dieser großen Fledermäuse in den letzten Jahren jeweils im Sommer aufhalten.

Sechs Kameras hatte Karl Kugelschäfer von der Universität Gießen am Vortag installiert, um der interessierten Bevölkerung einen Eindruck vom Leben und Verhalten dieser oft verkannten nützlichen Tierchen zu vermitteln.

Im Umfeld der Kirche herrschte buntes Treiben. Viel Spaß hatten Kinder und Jugendliche auf dem Fledermausparcours, der von der Schwickartshäuser Jugend unter der Leitung von Katja Langlitz angeboten wurde sowie beim Schminken und T-Shirts bemalen. Ebenso beliebt und umlagert war auch der Bastelstand und der Fledermaus-Brennstempel.

Großes Interesse fanden die Dia-Vorträge des Leiters der staatlichen Vogelschutzbehörde Frankfurt, Dr. Klaus Richarz, die Märchen- und Geschichtenerzählungen für Jung und Alt von Waldtraud Kleinau und Ilse Strecker.

Viele Informationen vermittelten die Fledermausausstellung im Feuerwehr-Gerätehaus, die Dokumentationen an den Ständen der SDW und der Umweltwerkstatt sowie die Wanderungen mit dem Förster.

Besonders spannend wurde es nach 21 Uhr, als der deutschlandweit anerkannte Fledermausexperte, Karl Kugelschäfer, die Live-Schaltung aus dem Dachstuhl der Kirche kommentierte. Bemerkenswert das ausgeprägte Sozialverhalten der Fledermäuse. Beim Ausflug blieben nämlich die für die Jungtiere verantwortlichen Fledermausmütter zurück.

Abschließend dankte der SDW-Vorsitzende Wolfgang Eckhardt der evangelischen Kirchengemeinde für ihr Entgegenkommen. Ebenso dem engagierten SDW-Fledermausfachwart Adam Strecker, sowie allen Helfern und Vereinen, die zum Gelingen dieser erfolgreichen Fledermauspräsentation beigetragen hatten. Informationen und Fotos auf der SDW-Homepage www.sdw-nidda.de.